



Semmelweis Egyetem

A Semmelweis Egyetem hallgatóinak és közalkalmazottainak lapja

Dr. Stefan W. Hell Nobel-díjas tudós
a Semmelweis Budapest Award
idei díjazottja



PhD-fokozatú doktorokat avattak
és díjakat adtak át
a Dies Academicus ünnepségen



„Elődeink teljesítményét dicsérjük”
– jubileumi díszoklevél
átadó ünnepség a GYTK-n



Start einer erfolgreichen Kooperation zwischen dem Asklepios Campus Hamburg und der Bucerius Law School

In Hamburg gibt es seit Beginn des laufenden Herbstsemesters einen Brückenschlag zwischen dem Asklepios Campus Hamburg (ACH) und der renommierten Bucerius Law School (BLS), der ersten privaten Hochschule für Rechtswissenschaften. Inzwischen hat diese institutionalisierte Zusammenarbeit zwischen Medizinrechtsexperten und Medizinern sowie zwischen Jura- und Medizinstudenten bereits erfreulich an Form und Inhalt gewonnen.



BUCERIUS LAW SCHOOL
HOCHSCHULE FÜR RECHTSWISSENSCHAFT

Für Prof. Dr. **Karsten Gaede** und Prof. Dr. **Jens Prütting** vom Institut für Medizinrecht der BLS gab es mehrere Beweggründe, bereits im Frühsommer den Kontakt zum ACH zu suchen: – Erstens die Tatsache, dass die Zahl, die Komplexität und die Brisanz der Rechtsfragen im Gesundheitswesen in den letzten Jahren rasant zugenommen haben. Zweitens der Plan von Bucerius, die Expertise in diesem Rechtsbereich auszubauen und zu bündeln. Eigens für diesen Zweck soll ein medizinrechtliches Institut etabliert werden. Und drittens die Überzeugung, dass eine professionelle juristische Beschäftigung mit Fragen des Medizinrechts gut daran tut, in Lehre wie Forschung von Anfang an Mediziner mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung mit einzubeziehen, so die Vertreter der Law School.

Für die Verantwortlichen des ACH sei die Initiative der BLS, zu der es seit langem gute Kontakte gibt, *schon an sich eine Ehre*, so Geschäftsführer Dr. **Christoph Jermann**. – Besonders erfreulich finden wir, dass sich mit den Vertretern der BLS eine ganze Reihe vielversprechender kurz- und längerfristiger Ansatzpunkte für eine Intensivierung der Zusammenarbeit beider Institutionen ergeben haben, gerade auch im Interesse der Studierenden.

Pilotveranstaltung im Herbstsemester 2016/17 war nun das Seminar von Prof. Gaede zum Thema Medizinstrafrecht am Campus der BLS. Beispielhaft für viele positiven Reaktionen ist die Rückmeldung von ACH-Studentin und Teilnehmerin **Carla Klapproth** (9. Semester): – Das Seminar war nicht nur interessant, sondern auch hilfreich: Vor allem die Notwendigkeit, als behandelnder Mediziner immer alles im Detail zu dokumentieren, um im Zweifel auf der sicheren Seite zu sein, wurde uns dadurch noch einmal besonders bewusst.

An alle Studierenden sowie interessierte Medizinerinnen und Mediziner von Asklepios richtete sich die Einladung zur Auftakt-Vorlesung von Prof. Prütting am ACH. Das große Interesse am Thema Arztrecht, die intensive Diskussion sowie das positive Feedback aller Beteiligten zeigte, wie groß der Bedarf dieses Schnittstellenbereichs zwischen Jura und Medizinischer Ausbildung sowie ärztlichem Alltag ist. Auch der Referent zeigte sich angetan vom Verlauf des Abends: – Ich schätze es sehr, mit Mediziner ins Gespräch zu kommen, um sowohl meinerseits dazulernen, wie der Blick der Mediziner auf die Sache ist, als auch um dort Verständnis für rechtliches Denken zu wecken und Präventionsmechanismen weiterzugeben, so Prof. Prütting.

Für die Zukunft sind weitere Veranstaltungen für Studierende beider Einrichtungen geplant, nachzulesen unter www.asklepios.com/presse/presse-mitteilungen/ach/kooperation-bls-ams/.



Große Resonanz beim 1. Alumni Event am Asklepios Campus Hamburg

Eine starke Gruppe der mittlerweile rund 200 Alumni des Asklepios Campus Hamburg (ACH), die zwischen 2012 und 2016 ihr Studium beendet haben, folgten Anfang Oktober der Einladung zum 1. ACH Alumni Event.

Nach einem lockeren Get-Together am Campus mit Informationen zum Stand der Dinge am ACH folgte die Einladung in ein Restaurant in der Hamburger Innenstadt. In ausgelassener Stimmung feierten ACHler vom ersten bis zum neunten Jahrgang ihr Wiedersehen und freuten sich, auch einige ehemalige Dozenten anzutreffen. Auch die gemeinsam verbrachte Zeit in Ungarn lebte in vielen Gesprächen wieder auf. Als Zeichen der Verbundenheit hatte Alumni Philipp Schwab sogar extra seinen Semmelweis-Schal umgelegt. Am Ende waren sich alle einig: Ein solches Event muss künftig im Jahres-Rhythmus stattfinden.

Nicola Sauter-Wenzler